

## **Abstimmungsheft / Informationsblatt der Stadt Goch zum Bürgerentscheid „Rettet-die-Grundschule-im-Ort“**

***„Stimmen Sie für den Erhalt, die Modernisierung und die Erweiterung  
der Grundschulstandorte in Kessel und Asperden?“***

***Kessel mit 4 Klassen und Asperden mit 8 Klassen.***

***Die Anzahl und Dimensionierung der Räume soll dem Beispiel der empfohlenen Flächen-  
bedarfe des Schulentwicklungsplanes nach BIREGIO folgen.***

***Das Betreuungsangebot in den jeweiligen Ortschaften soll den gesetzlichen Vorgaben zur  
Ganztagsbetreuung ab 2026 entsprechen.“***

**Tag des Bürgerentscheids**

**Donnerstag, der 23. Mai 2024**

Eingang des Stimmbriefumschlags im Rathaus der Stadt Goch bis spätestens **16:00 Uhr**.

## **Inhalt:**

### **I. Grundlegende Informationen**

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Allgemeine Informationen                     | Seite 2 |
| 2. Sachverhalt                                  | Seite 3 |
| 3. Tag des Bürgerentscheids                     | Seite 3 |
| 4. Die zur Entscheidung stehende Frage          | Seite 4 |
| 5. Unterrichtung über den Ablauf der Abstimmung | Seite 4 |
| 6. Abstimmberechtigung                          | Seite 5 |
| 7. Öffentlichkeit der Abstimmungshandlung       | Seite 5 |

### **II. Kostenschätzung der Verwaltung** Seite 5

### **III. Begründung der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens** Seite 6

### **IV. Stellungnahme des Bürgermeisters** Seite 7

### **V. Begründungen der Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben**

- |                                      |          |
|--------------------------------------|----------|
| 1. BürgerForum Goch – BFG            | Seite 8  |
| 2. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN             | Seite 9  |
| 3. SPD                               | Seite 10 |
| 4. FDP                               | Seite 11 |
| 5. Alternative für Deutschland - AfD | Seite 12 |

### **VI. Begründung der Fraktion, die dem Bürgerbegehren zugestimmt hat**

- CDU Seite 13

### **VII. Übersicht der Stimmempfehlungen**

Stimmempfehlung der im Rat vertretenen Fraktionen und des Bürgermeisters Seite 14

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der verschiedenen Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## I. Grundlegende Informationen

### 1. Allgemeine Information

Im Rahmen eines Bürgerentscheids können die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Goch über folgende Frage entscheiden:

**„Stimmen Sie für den Erhalt, die Modernisierung und die Erweiterung der Grundschulstandorte in Kessel und Asperden?“**

**Kessel mit 4 Klassen und Asperden mit 8 Klassen.**

**Die Anzahl und Dimensionierung der Räume soll dem Beispiel der empfohlenen Flächenbedarfe des Schulentwicklungsplanes nach BIREGIO folgen. Das Betreuungsangebot in den jeweiligen Ortschaften soll den gesetzlichen Vorgaben zur Ganztagsbetreuung ab 2026 entsprechen.“**

Die Bürgerinitiative „Schule bleibt“ möchte mit diesem Bürgerentscheid den Ratsbeschluss vom 15.06.2023 aufheben, der die Umsetzung einer Auslastung von drei Parallelklassen an der Gemeinschaftsgrundschule Niers-Kendel unter Aufgabe des Standortes Kessel durch die Fusion der beiden bestehenden Standorte in Kessel und Asperden in einen Neubau in Asperden vorsieht.

Die Abstimmung findet gemäß § 1 der Satzung der Stadt Goch zur Durchführung von Bürgerentscheiden vom 18.01.2024 ausschließlich per Brief statt.

Der Stimmbriefumschlag muss spätestens am Donnerstag, den 23.05.2024, 16:00 Uhr im Rathaus der Stadt Goch, Markt 2, eingegangen sein.

Das vorliegende Abstimmungsheft/Informationsblatt soll Ihnen als Entscheidungshilfe dienen,

- ob Sie an der Abstimmung teilnehmen und wenn ja,
- für welche der gegenteiligen Auffassungen Sie Ihre Stimme abgeben möchten.

Zu diesem Zweck umfasst das Abstimmungsheft/Informationsblatt folgende Inhalte:

- die Unterrichtung über den Ablauf der Abstimmung und eine Erläuterung des Verfahrens der Stimmabgabe durch Brief,
- eine Kostenschätzung der Verwaltung zum Bürgerbegehren,
- eine kurze sachliche Darstellung der Initiatoren bzw. der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens,
- eine Stellungnahme des Bürgermeisters zum Bürgerbegehren,
- eine kurze sachliche Begründung der im Rat vertretenen Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben,
- eine kurze sachliche Begründung der im Rat vertretenen Fraktion, die dem Bürgerbegehren zugestimmt hat, sowie
- eine Übersicht über die Stimmempfehlung der einzelnen Fraktionen samt ihrer Fraktionsstärke und die Stimmempfehlung des Bürgermeisters zum Bürgerentscheid.

Hinweis:

Die oben angeführten Begründungen wurden aus den zur Verfügung gestellten Fassungen unverändert, das heißt wortgleich, übernommen.

## 2. Sachverhalt

Aufgrund der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Goch wird eine konstant hohe Geburtenzahl oberhalb von 300 Geburten im Jahr prognostiziert. In der Spitze werden 375 Schülerinnen und Schüler in den Schulen erwartet; in der Regel sind es weniger, im Mittel jedoch rund 350.

Mit dem Jahr 2026 wird sukzessive der Rechtsanspruch auf einen ganztägigen Betreuungsplatz beginnend mit dem ersten Schuljahr eingeführt. Es wird dazu empfohlen, eine 80-100 %-ige Versorgungsquote sicherzustellen.

Der örtliche Schulträger ist nach den gesetzlichen Regelungen des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW) verpflichtet, für die deutlich wachsende Anzahl von Schulkindern ausreichenden und möglichst wohnortnahen Schul- und Betreuungsraum bereitzustellen. Derzeit gibt es - gemessen an den o.g. zusätzlichen Anforderungen - in Goch keine ausreichenden Schul- und Betreuungsflächen.

In Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Rat der Stadt Goch in seiner Sitzung am 15.06.2023 einstimmig entschieden, dass die Gocher Grundschullandschaft u.a. dahingehend neu geordnet wird, dass die Niers-Kendel-Gemeinschaftsgrundschule von zwei Eingangsklassen auf zukünftig drei Eingangsklassen erweitert wird. Um diese Entscheidung umzusetzen, hat der Rat der Stadt Goch in der gleichen Sitzung mehrheitlich beschlossen, dass die Niers-Kendel-Schule unter Aufgabe des Teilstandortes Kessel durch eine Fusion beider Standorte in einem Neubau an einem alternativen Standort in Asperden realisiert wird.

Gegen diesen Ratsbeschluss (Beschlussdrucksache 45/2023) richtet sich das Bürgerbegehren „Rettet-die-Grundschule-im-Ort“, welches mit Schriftsatz vom 24.07.2023 von den Vertretungsberechtigten der Bürgerinitiative „Schule bleibt“, den Herren Lars Wagner, Bernd Thönnesen und Markus Laszlo, formal eingereicht wurde. Die Bürgerinitiative verfolgt mit ihrem Bürgerbegehren die Aufhebung des o.g. Ratsbeschlusses mit dem Ziel des Erhalts der Grundschulstandorte Kessel und Asperden durch Modernisierung und Erweiterung anstatt des Neubaus eines neuen Grundschulstandortes in Asperden.

Der Rat der Stadt Goch hat in seiner Sitzung am 05.03.2024 abschließend festgestellt, dass das eingereichte Bürgerbegehren zulässig ist. Weiterhin hat der Rat mehrheitlich beschlossen, dem zulässigen Bürgerbegehren nicht zu entsprechen und bei seiner Entscheidung vom 15.06.2023 (Beschlussdrucksache 45/2023), die Auslastung von drei Parallelklassen an der Niers-Kendel-Gemeinschaftsgrundschule durch die Fusion beider Grundschulstandorte Kessel und Asperden in einem Neubau unter Aufgabe des Teilstandortes Kessel zu realisieren, zu verbleiben.

Daraus ergibt sich gemäß § 26 Abs. 6 Satz 4 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW), dass innerhalb von drei Monaten nach dieser Entscheidung ein Bürgerentscheid durchzuführen ist.

## 3. Tag des Bürgerentscheids

Der Rat hat in seiner Sitzung am 05.03.2024 den Tag des Bürgerentscheids auf

**Donnerstag, den 23. Mai 2024**

festgesetzt. Bis zu diesem Tag muss der Stimmbriefumschlag bis 16:00 Uhr beim Bürgermeister der Stadt Goch, Markt 2, eingegangen sein.

#### 4. Die zur Entscheidung stehende Frage

Folgende Fragestellung steht zur Entscheidung der Bürgerschaft an:

**„Stimmen Sie für den Erhalt, die Modernisierung und die Erweiterung der Grundschulstandorte in Kessel und Asperden?“**

***Kessel mit 4 Klassen und Asperden mit 8 Klassen.***

***Die Anzahl und Dimensionierung der Räume soll dem Beispiel der empfohlenen Flächenbedarfe des Schulentwicklungsplanes nach BIREGIO folgen.***

***Das Betreuungsangebot in den jeweiligen Ortschaften soll den gesetzlichen Vorgaben zur Ganztagsbetreuung ab 2026 entsprechen.“***

Die Frage kann nur mit JA oder NEIN beantwortet werden. Die Frage ist in dem Sinne entschieden, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 20 Prozent der Bürgerschaft beträgt. Bei Stimmgleichheit gilt die Frage als mit NEIN beantwortet. Ist dieses Mindestquorum von 20 Prozent der Bürgerschaft nicht erreicht, ist der Bürgerentscheid gescheitert.

Ist der Bürgerentscheid mit einer Mehrheit von mindestens 20 Prozent der Bürgerschaft mit JA beschlossen worden, wird damit der Ratsbeschluss vom 15.06.2023, der eine Fusion beider Grundschulstandorte in einem Neubau an einem alternativen Standort in Asperden beschlossen hat, aufgehoben und durch das Begehren des Bürgerentscheids ersetzt.

Die Verwaltung ist dann verpflichtet, das Ergebnis des Bürgerentscheids entsprechend der Fragestellung, umzusetzen: die beiden Grundschulstandorte Kessel und Asperden sind durch bauliche Modernisierung und Erweiterung zu erhalten.

#### 5. Unterrichtung über den Ablauf der Abstimmung

Die Abstimmung findet gemäß § 1 der Satzung zur Durchführung von Bürgerentscheiden in der Stadt Goch ausschließlich per Briefabstimmung statt. Der Abstimmende hat dabei dem Bürgermeister in dem Stimmbriefumschlag

- a) seinen Stimmschein
- b) in einem besonderen verschlossenen Stimmumschlag seinen Stimmzettel

so rechtzeitig zu übersenden, dass er am Tag des Bürgerentscheids (23.05.2024) bis 16:00 Uhr im Rathaus der Stadt Goch eingegangen ist. Bitte beachten Sie dabei auch die Beförderungszeiten bei Briefsendungen der Deutschen Post AG. Sie haben ferner die Möglichkeit, den Stimmbrief bis zu diesem Zeitpunkt auch während den nachfolgend aufgeführten allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus der Stadt Goch abzugeben:

Montag:	08:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Dienstag:	08:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Mittwoch:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag:	08:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Ein Einwurf in den Außenbriefkästen des Rathauses, Markt 2, (am Haupteingang) ist jederzeit, am Tag des Bürgerentscheids (23.05.2024) lediglich bis 16:00 Uhr möglich.

Spätestens am Tag vor Beginn der Einsichtsfrist in das Abstimmungsverzeichnis benachrichtigt der Bürgermeister jeden Abstimmungsberechtigten über den anstehenden Bürgerentscheid, der in das Abstimmungsverzeichnis eingetragen ist. Die Benachrichtigung enthält folgende Angaben bzw. Unterlagen:

- a) dieses Abstimmungsheft/Informationsblatt gemäß § 8 der Satzung der Stadt Goch für die Durchführung von Bürgerentscheiden sowie
- b) die vollständigen Abstimmungsunterlagen (Stimmbriefumschlag mit Stimmschein, Stimmumschlag und Stimmzettel, Merkblatt für die Briefabstimmung)

## **6. Abstimmberechtigung**

Abstimmberechtigt ist, wer am Tag des Bürgerentscheids (23.05.2024) Deutscher im Sinne von Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist oder die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der Europäischen Gemeinschaft besitzt, das 16. Lebensjahr vollendet hat und mindestens seit dem 16. Tag vor dem Bürgerentscheid (23.05.2024) im Stadtgebiet seine Wohnung, bei mehreren Wohnungen seine Hauptwohnung hat. Von der Abstimmung ausgeschlossen ist, wer infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland das Wahlrecht nicht besitzt.

## **7. Öffentlichkeit der Abstimmungshandlung**

Die Auszählung der Stimmen erfolgt am Tag des Bürgerentscheids (23.05.2024) ab 16:00 Uhr im Rathaus der Stadt Goch. Die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses ist öffentlich. Jede Person hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung der Ergebnisermittlung möglich ist.

## **II. Kostenschätzung der Verwaltung**

Bei einer Mehrheit für den Bürgerentscheid, also der Entscheidung für den Erhalt der beiden Grundschulstandorte durch Modernisierung und Erweiterung, wobei mindestens 20 % aller Abstimmungsberechtigten mit JA stimmen müssen, entsteht ein geschätzter voraussichtlicher Gesamtaufwand in Höhe von 16.288.140 €. Dieser setzt sich aus einem Betrag in Höhe von 11.353.700 € für die reinen Baukosten, einem Betrag in Höhe von 95.000 € für die dafür erforderlichen Abbruchkosten, einem Betrag in Höhe 1.535.498 € bzw. 2.253.942 € für die alternative Unterbringung der Kinder während der Bauzeit in Kessel und Asperden und einem Betrag in Höhe von 1.050.000 € für die im Anschluss erforderliche Erneuerung der Schulhöfe zusammen.

Auf den folgenden Seiten werden die Begründungen der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens und die Stellungnahmen und Stimmempfehlungen des Bürgermeisters und der im Rat vertretenen Fraktionen aus den zur Verfügung gestellten Fassungen unverändert, das heißt wortgleich, wiedergegeben.

### **III. Begründung der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir brauchen Ihr **JA!**

Den Grundschulstandorten in Asperden und Kessel droht die Schließung. Zeigen Sie Solidarität mit den Ortschaften und stimmen Sie mit **JA!** für ein nachhaltiges Grundschulangebot.

Die Stadt Goch und Teile der Politik argumentieren mit einer einfacheren Verwaltung und Schulorganisation bei einem Grundschulneubau. Die Grundschulen in Asperden und Kessel sind jedoch wesentlicher Teil des Gemeinschaftslebens und betreffen Generationen von Menschen in ihrem Alltag. Unsere Argumente für Ihre **JA!** - Stimme:



#### **Dorfleben: *Mehr Gemeinschaft!***

- Schulen sind ein Dreh- und Angelpunkt der dörflichen Gemeinschaft. Erhalt der Attraktivität und des Dorflebens von Kessel und Asperden insb. für junge Familien.
- Die Folgenutzung der Gebäude ist unklar, es drohen Verfall und Folgekosten mitten im Ort.
- Was passiert, wenn wir jetzt nichts tun und wir nicht genügend **JA!** – Stimmen bekommen?
- Wird vielleicht auch an Ihrem Wohnort, in Zukunft etwas an einem „alternativen Standort zentralisiert“, weil es für die Verwaltung und aus „organisatorischer Sicht einfacher“ scheint?
- Was ist mit Kindergärten? Spielplätzen? Feuerwehren? Sportplätzen? Setzen Sie ein Zeichen!
- **Grundstücke + Schüler / Lehrer / Eltern: Mehr Platz für alle!**
- Die Schulkonferenz hat sich vor ca. einem Jahr eindeutig und einstimmig für den Erhalt beider Grundschulstandorte entschieden: Sie argumentiert mit einem Konzept, das gut funktioniert.
- Bessere Übersichtlichkeit für Eltern, Lehrer und Schüler. Große Strukturen führen schneller zu Überforderung und Kinder „gehen leichter in der Menge unter“.
- Das angedachte Grundstück für den zentralen Neubau ist ca. 3.000m<sup>2</sup> kleiner als die jetzigen Standorte in Kessel und Asperden zusammen – und dass bei ca. 100 Schülern mehr als derzeit.
- Größere Schulhofflächen an zwei Standorten für ausreichend Bewegung. Umbau u. Modernisierung bieten die Chance moderne pädagogische Konzepte umzusetzen.

#### **Verkehrswege und Elterntaxis: *Weniger Stau und schneller zur Schule!***

- Geringeres Verkehrsaufkommen durch Verteilung an zwei Standorten, bzw. Staus und stockender Verkehr zu den Stoßzeiten bei einer großen Zusammenlegung.
- Geringere Bus-/Wegezeiten für Eltern und Schüler bei wohnortnaher Grundschule.
- Das Verkehrsaufkommen für Anlieger in/um Asperden mit den Einzugsgebieten Nierswalde, Kessel, Hassum, Hommersum und Goch würde bei einem Standort signifikant erhöht.

#### **Nachhaltigkeit und Klimaschutz: *Mehr Nachhaltigkeit durch teilweisen Neubau und Sanierung!***

- Keine Verschwendung: Schulhof wurde für über 200.000€ saniert. In 2018 komplette Dachsanierung mit Photovoltaik. In 2020 Sanierung der Heizungsanlage Turnhalle und weiteres.
- Die Sanierung, der in vielen Teilen gut erhaltenen Gebäude, ist aus unserer Sicht deutlich nachhaltiger für Klima und Umwelt. Für den Schulunterricht sehen wir komplett neue Gebäude vor.
- Keine Neuversiegelung weiterer Flächen und deutlich geringere CO<sub>2</sub> Emissionen („graue Energie“) beim Erhalt der Standorte durch geringere Baumaßnahmen.

#### **Flexibilität und Zukunftsfähigkeit: *Gut für die gesamte Gocher Grundschullandschaft!***

- Die Prognosen zu den Schülerzahlen in den nächsten Jahrzehnten variieren stark. Fest steht jedoch, dass wir zu viele Schüler für unsere Grundschulen haben.
- Der Erhalt beider Standorte mit ihren Ausbaureserven bietet die Möglichkeiten eines gesunden Wachstums und höhere Flexibilität auf Basis der tatsächlichen Zahlen.

#### **Kosten + Zeit: *Schneller und günstiger bauen!***

- Wir haben einen Architekten beauftragt und konkrete Raumplanungskonzepte vorgelegt.
- Aus diesen Planungen gehen mögliche Kostenersparnisse von mehreren Millionen Euro bei der Umsetzung unserer Vorschläge hervor.
- Neubau müsste europaweit ausgeschrieben werden. Bei unseren Vorschlägen reichen nationale Vergabeverfahren aus. Das verringert Komplexität und ist deutlich schneller.

**Kurze Beine – Kurze Wege!** Wir brauchen Ihr **JA!** zum Bürgerentscheid!

#### **IV. Stellungnahme des Bürgermeisters Herrn Ulrich Knickrehm**

Liebe Gocherinnen und Gocher,

ich bitte Sie, beim vorliegenden Bürgerentscheid mit **NEIN** zu stimmen!

So wie sich unsere Gesellschaft ständig ändert, so ändern sich auch die Anforderungen an unsere Schulen. Was noch vor 20 Jahren oder gar während meiner eigenen Schulzeit als kindgerecht oder pädagogisch wertvoll und förderungswürdig angesehen wurde, entspricht heute nicht mehr den pädagogischen Vorstellungen eines modernen Bildungs- und Betreuungsangebot für Grundschulkindern. Mit der Einführung des Anspruchs unserer Grundschulkindern auf einen ganztägigen Betreuungsplatz an ihrer Schule, schrittweise beginnend ab 2026, tritt auch an unseren Grundschulen eine tiefgreifende Änderung des künftig ganztägig möglichen Schulalltages ein. Die Niers-Kendel Grundschule mit ihren derzeitigen zwei Standorten in Kessel und Asperden kann die damit verbundenen räumlichen Anforderungen nicht erfüllen.

Der Rat der Stadt Goch und ich als Ihr Bürgermeister tragen die Verantwortung für eine solide, zukunftsorientierte Planung unserer Schulen. Wir haben die Verpflichtung, allen Gocher Kindern auch in Zukunft eine möglichst gute Bildung und Betreuung zu ermöglichen. Das geht allerdings nur, wenn wir auch den Raum dafür schaffen, dass Kinder sich entfalten und kindgerecht in einer modernen Umgebung lernen können. Und wir müssen die Räume schaffen, in denen die oben angesprochene Betreuung stattfinden kann.

Alein diese Umstände sind und waren für die Entscheidung des Rates vorrangig maßgeblich, und ich bitte auch Sie, diese Umstände auch bei ihrer Entscheidung maßgebend sein zu lassen.

Es ist verständlich und auch förderungswürdig, wenn Bewohner und Bewohnerinnen eines Dorfes die Dorfgemeinschaft stärken und erhalten wollen. Es ist auch verständlich, dass die Kesseler Einwohnerinnen und Einwohner den Wunsch hegen, ihre Dorfschule behalten zu können. Aber dieser Wunsch alleine kann nicht entscheidend für die Entwicklung unserer Niers-Kendel-Schule sein. Ich vermisse bei allen Darlegungen der Initiative den Wunsch nach einem möglichst guten Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Kinder der künftigen Niers-Kendel-Schule, nämlich die Kinder aus Kessel und Asperden, aber auch aus Hassum, Hommersum und Nierswalde, welche heute und in Zukunft einen Anspruch auf bestmögliche Bildung und Ganztagsbetreuung haben. Darum geht es im Kern.

Eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Schule fordert als Lebens-, Lern- und Begegnungsort eine Örtlichkeit, die offene und weite Räumlichkeiten für das Lernen bietet, aber auch in der Ganztagsbetreuung für Spielen, Kreativität und Wohlfühlen geeignet ist. Eine Schule ist ein Ort der Gemeinschaft für Kinder, Lehrkräfte, OGS-Mitarbeitende und Eltern. Dies erfordert ausreichend Platz innerhalb des Schulgebäudes, aber auch des umliegenden Geländes mit einer geeigneten Fläche und naturverbundener Gestaltung

Unsere Entscheidung zum Neubau eines neuen Grundschulzentrums in Asperden wird allen Erfordernissen der aktuellen Zeit in vollem Umfang gerecht. Ein zentrales Grundschulzentrum fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl der Ortschaften, schafft überschaubare Wege für alle Kinder, ermöglicht die Umsetzung pädagogischer Konzepte, vermeidet die Nachteile zweier Teilschulstandorte und unterstützt stattdessen das jahrgangsübergreifende Lernen, ermöglicht das Zusammensein von Geschwisterkindern, fördert Festivitäten, Veranstaltungen und vieles mehr. Organisatorische Erfordernisse innerhalb der Schule und der Betreuung werden einfacher und für die Betroffenen angenehmer. Es können Fachräume für Sachunterricht, Musik, Informatik, eine ausreichend große Mensa oder gar eine Aula für gemeinsame Schulveranstaltungen eingerichtet werden.

Die Entscheidung zum Neubau an einem Standort wird von der Schulkonferenz mitgetragen. Die zuständige Schulrätin hat die Beratungen des Rates begleitet und sich aus schulfachlicher Sicht ebenfalls nachdrücklich für einen Neubau an einem Standort ausgesprochen.

Deshalb:

Stimmen Sie für die Zukunft und das Wohl unserer Kinder!  
Stimmen Sie beim vorliegenden Bürgerentscheid mit **NEIN!**

Ihr Ulrich Knickrehm

## V. Begründungen der Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben

### 1. BürgerForum Goch

#### „NEIN“ zum Bürgerbegehren – FÜR eine Schule mit Zukunft!



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Goch,

das BFG ist den Wünschen der Schulpflegschaft, der Eltern und des Schulamtes des Kreises Kleve gefolgt und hat sich für den Neubau einer zukunftsfähigen Grundschule ausgesprochen.

Wenn auch Sie für eine Schule mit Zukunft sind, dann stimmen Sie mit „**NEIN**“!

Wenn Sie **ALLE** Ortschaften stärken wollen, dann stimmen Sie mit „**NEIN**“!

Wenn Sie gegen die Verschwendung Ihrer Steuergelder sind, dann stimmen Sie mit „**NEIN**“!

Wir sind sicher, dass dies die beste Lösung für das Wohl **ALLER** Grundschüler in Goch ist:

1. Der Vorteil einer EIN-Standort Lösung liegt darin, dass jahrgangsübergreifend sichergestellt ist, dass auch die Kinder aus Hassum, Hommersum und Nierswalde an einem Standort zusammen beschult werden.
2. Laut aktueller Kostenschätzung der Gocher Stadtentwicklungsgesellschaft GO! liegen die Baukosten für einen Neubau 3,12 Millionen EUR unter den Kosten der im Bürgerbegehren geforderte ZWEI-Standort Lösung. Zudem entfällt das Risiko von möglichen „Überraschungen“ beim Umbau von Bestandsgebäuden.
3. Der Unterhalt eines Standortes ist in allen Belangen (z.B. Energie, Personalkosten, Versicherungen) kostengünstiger.
4. Aus schulfachlicher und schulorganisatorischer Sicht bietet der Neubau an einem Standort bessere Rahmenbedingungen für den Erfolg einer modernen Bildungseinrichtung. Dies bestätigen das vorliegende Gutachten des Fachplanungsinstituts (BIREGIO) und die Schulaufsicht.
5. Wir betrachten die Investitionen in eine moderne, leistungsfähige Schule an einem zentralen Standort in Asperden als Stärkung der Ortschaften im Allgemeinen und der Schulgemeinde im Besonderen.
6. Die EIN-Standort-Lösung ist aus pädagogischen und erzieherischen Gesichtspunkten sinnvoller und fördert die Gemeinschaft über die Ortsgrenzen hinaus, wie es auch schon in vielen Vereinen der Fall ist.
7. An einem Standort kann die Betreuung der Grundschüler im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen offenen Ganztages vielfältiger angeboten werden. Die Synergieeffekte kommen allen Schülerinnen und Schülern zugute.
8. Die Belastung für alle Mitarbeiter der Schule wird durch einen Standort gesenkt. Dadurch ist die Schule attraktiver für Lehrkräfte und Erzieher. In Zeiten des Fachkräftemangels ist dies besonders wichtig.
9. Nur mit einer EIN-Standort Lösung kann eine lange Beschulung der Schülerinnen und Schüler in Containern während der Umbauphase verhindert werden.

Entscheidungen und Investitionen müssen zukunftsorientiert sein und dürfen nicht aus nostalgischen Gründen getroffen werden!

Stimmen Sie also durch das „**Nein**“ zum Bürgerbegehren **FÜR** eine Schule mit Zukunft!

## 2. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### Nein! Denn Schule in Kessel und Asperden braucht Zukunft und Entfaltungsmöglichkeiten!



Bildung hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. In der Schule wird eingeübt, wie wir uns in unserem Leben orientieren können und unseren Platz finden. Lernen ist dabei sowohl ein individueller als auch ein gemeinsamer Vorgang. Wir brauchen Räume, die dies berücksichtigen. Kinder sind heute nicht nur einige Stunden am Tag in der Schule, sondern verbringen dort einen großen Teil ihrer Zeit. Um Räume sinnvoll und vielfältig zu nutzen, müssen deshalb Möglichkeiten geschaffen werden, fließende Übergänge zwischen konzentriertem Arbeiten und Ganztagsgestaltung zu ermöglichen.

#### Eine veränderte Welt benötigt veränderte Bildung

Ein Klassenraum muss sich heute in Bereiche untergliedern lassen. Kinder brauchen Platz, um konzentriert Aufgaben zu lösen, sich für gemeinsames Lernen an einen Tisch zu setzen oder auch um sich mit einer Lektüre zurückzuziehen. Dazu müssen Klassenräume eine angemessene Größe haben. An beiden bestehenden Schulstandorten gibt es aber keine guten Gestaltungsmöglichkeiten für ausreichend große Klassenräume. Für eine zeitgemäße Schule ist dies aber notwendig. Lernen geschieht heute nicht mehr nur über die direkte Vermittlung, sondern über die eigene Erarbeitung des zu Erfassenden. Dazu braucht es auch andere Lernräume.

#### Schule muss ein Ort sein, der für alle zugänglich ist

Bildung für ALLE stellt Ansprüche an die räumliche Gestaltung von Schule. Um Kindern mit besonderen Bedarfen umfassend Teilhabe zu ermöglichen, müssen Räume entsprechend nutzbar und barrierefrei erreichbar sein. Kinder dürfen nicht Außenseiter werden, weil sie nicht überall dabei sein können. Eine solche Offenheit lässt sich in einem Neubau besser umsetzen als in Sanierungsprojekten, die in ihren Möglichkeiten zum Teil sehr beschränkt sind.

#### Lernen im Ganztag braucht angemessenen Lebens- und Entfaltungsraum

Ab dem Jahr 2026 hat jedes Kind ein Recht auf Ganztagsbeschulung, so dass Schulen wesentlich mehr flexible Bereiche brauchen, die sowohl schulisches Lernen begünstigen als auch eine offene Gestaltung des Ganztags ermöglichen. Räume müssen deshalb vielfältiger nutzbar sein, sonst entsteht schnell ein doppelter Raumbedarf – der deutlich mehr Ressourcen verbraucht.

Ganztagsbetreuung in Schule bedeutet zudem, dass grundsätzlich für alle ein Essensangebot vorzuhalten ist. EIN Standort ermöglicht es hier, sowohl beim Raumbedarf wie bei der Zubereitung und Ausgabe der Mahlzeiten sparsamer zu sein. Durch diese Einsparmöglichkeit eröffnet sich zugleich die Chance auf ein umfassenderes, kostengünstigeres und qualitativ hochwertigeres Essensangebot.

#### Neue Räume laden ein, Schule zukunftsfähig zu gestalten – das gilt auch für Lehrerinnen und Lehrer

Die Erwartungen von Eltern und Gesellschaft an Schule haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Eltern erwarten zurecht gute Ganztagsangebote von Schule und möchten ihren Kindern zeitgemäße Bildung eröffnen. Hier bieten neue Räumlichkeiten neue Chancen. Auch Lehrerinnen und Lehrer sehen diese Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten. Gewiss wird eine neue Schule mit einer modernen Ausstattung und einem zeitgemäßen Bildungskonzept auch als Arbeitsplatz attraktiv sein. Dies ist in Zeiten großen Personalmangels auch an Schulen ein nicht zu unterschätzender Aspekt.

**Wir sind es der kommenden Generation schuldig, dass wir ihr bestmögliche Startchancen bieten. Dazu können wir das Neue nicht in alte Räume zwingen, sondern sollten klug, nachhaltig und vertrauensvoll in die Zukunft investieren.**

**Deshalb sagen wir Nein zu einer Grundschule an zwei Standorten.**

Die Gocher Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

### 3. SPD

#### **Weshalb sich die SPD für die Zusammenführung der beiden Schulstandorte und einen Schulneubau ausspricht:**

Die SPD befürwortet die Zusammenführung und den Neubau der Niers-Kendel-Schule. Wir sind überzeugt davon, dass diese Lösung vor allem den Kindern zugutekommt. Bezüglich des Standortes sind wir offen.

#### **Nur ein Schulstandort bedeutet:**

- Es ist kein Standortwechsel nötig, für niemanden, insbesondere nicht mehr für die Kinder während ihrer Grundschulzeit.
- Alle Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen sind an einem Ort. Das erleichtert und stärkt den Zusammenhalt.
- Die Schulleitung ist vor Ort, alle Lehrer\*innen bilden ein Team, für die Personalgewinnung ist dies deutlich attraktiver.

Eine neue, moderne Schule schafft für künftige Schülergenerationen langfristig einen guten Ort zum Lernen, sie wird dem Bildungsauftrag sowie den Anforderungen an Schule von heute und morgen gerecht.

Eine **zentrale** Lage bietet **allen** Kindern der kommenden Generationen aus den umliegenden Ortsteilen, wie Hassum, Hommersum, Kessel, Asperden, Nierswalde und später auch Goch-West eine gute Erreichbarkeit. Der Bustransfer reduziert und vereinfacht sich.

Fachliche Stellungnahmen der Schulamtsdirektorin, der Schulpflegschaft und Schulkonferenz betonen: „Es gilt die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen.“ Es werden Räume benötigt, welche Unterricht im Klassenverband ermöglichen und individuelle Förderungen zulassen.

Der offene Ganzttag darf nicht vergessen werden. Das Konzept Schule von 8-12 Uhr ist nicht mehr zeitgemäß, heute verbringen immer mehr Kinder ihren Tag bis 16.00 Uhr in der Schule.

Es ist richtig, die Finanzierung an die zweite Stelle zu setzen. Investitionen in die Bildung und die Bildungsräume der Kinder sind unerlässlich. Eine Sanierung der zwei alten Standorte ist ungewiss in der Kostenkalkulation und eine Sanierung im laufenden Schulbetrieb für alle eine enorme Belastung.

Die Entscheidung zur Zusammenführung beider Schulstandorte ist klar zu befürworten. Sie gehört differenziert vom Punkt der Erhaltung des Dorflebens betrachtet. Ein lebendiges Dorfleben hängt nicht allein am Schulstandort. Das zeigen die Ortsteile Nierswalde, Hassum und Hommersum und Hülm, mit dem neuen Dorfhaus in der ehemaligen Schule. Wichtig ist, dass die Entscheidung zur Nutzung freigewordener Räumlichkeiten unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in den jeweiligen Dörfern geschieht. Dafür setzen wir uns ein.

Deshalb bitten wir Sie:

Unterstützen Sie unser Bestreben nach einer zeitgemäßen Schulbildung, denken Sie an die Zukunft unserer Kinder!

Stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit **Nein**



#### 4. FDP

Liebe Gocher Bürgerinnen und Bürger



als Freie Demokratische Partei (FDP) sehen wir den bevorstehenden Bürgerentscheid, über den Bau einer neuen Schule oder den Erhalt der alten Schule an zwei Standorten, als eine bedeutende demokratische Entscheidung an, die von großer Tragweite für unsere Gemeinschaft ist. In dieser Stellungnahme erläutern wir die Haltung der FDP, warum wir es begrüßen, den Bürgern die Freiheit zu geben, ihre eigene Entscheidung treffen zu können.

Zunächst möchten wir betonen, dass die FDP den Grundsatz der Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit hochhält. Wir glauben fest daran, dass die Bürgerinnen und Bürger das Recht haben, über Angelegenheiten abzustimmen, die ihre unmittelbare Lebensqualität und die Zukunft ihrer Gemeinschaft betreffen. Daher begrüßen wir grundsätzlich die Möglichkeit eines Bürgerentscheids in solch wichtigen Fragen wie der Bildungspolitik.

In Bezug auf den spezifischen Fall des Schulbaus war die anfängliche Ablehnung seitens der FDP im Stadtrat durch die mangelnde Transparenz seitens der Verwaltung hinsichtlich der Kosten begründet. Wir konnten nicht verantworten, einer Drucksache der Verwaltung zuzustimmen, wenn uns grundlegende Informationen über die finanziellen Auswirkungen des Projektes fehlen. Unsere Ablehnung basierte somit auf dem Grundsatz der Haushaltsverantwortung und der Notwendigkeit einer klaren Kostentransparenz.

Heute, da eine Kostenschätzung vorliegt, die ähnliche Werte für beide Projekte aufweist, haben sich die Rahmenbedingungen geändert. Wir erkennen an, dass die Verwaltung nun die erforderlichen Informationen bereitgestellt hat, um eine fundierte Entscheidung zu ermöglichen. Dies ist ein positiver Schritt hin zu mehr Transparenz und demokratischer Teilhabe.

Der Bau einer neuen Schule könnte die Möglichkeit bieten, moderne Einrichtungen und Technologien zu integrieren, die den Bildungsstandards entsprechen und das Lernumfeld für Schülerinnen und Schüler verbessern. Eine solche Investition in die Bildung könnte langfristige Vorteile für die Gemeinde bringen, indem sie die Attraktivität des Bildungsangebots steigert und potenziell zu einer höheren Qualität der Ausbildung führt. Darüber hinaus kann im Zweifel ein zentraler Standort für die Schule die Erreichbarkeit für alle Schülerinnen und Schüler verbessern.

Auf der anderen Seite kann der Erhalt der alten Schule an zwei Standorten in Asperden und Kessel die lokale Identität und Tradition bewahren und die Verbundenheit mit der Gemeinde stärken. Die Aufrechterhaltung mehrerer Standorte soll auch die Nähe der Schule zu den Wohngebieten sicherstellen und den Schülerinnen und Schülern eine wohnortnahe Bildung ermöglichen. Darüber hinaus wird eine Renovierung und Modernisierung der bestehenden Gebäude eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen darstellen und den örtlichen Charakter der Schule bewahren.

**Da die entscheidende Frage gestellt ist wo und wie eine zukunftsweisende, moderne Bildungsstätte für die Anforderungen der kommenden Jahrzehnte entstehen soll, sehen wir einen kompletten Neubau an einem gemeinsamen, mit kompromissloser Ausgestaltung nach zukünftig ausgerichteten Maßstäben als die wichtigste, sinnvollste und somit empfehlenswerte Lösung.**

Insgesamt ist die Entscheidung über den Bau einer neuen Schule oder den Erhalt der alten Schule an zwei Standorten eine komplexe Frage, die sorgfältig abgewogen werden muss. Die Freien Demokraten fordern die Bürger auf, ihre Stimme zu erheben und ihre Meinung zu äußern, um gemeinsam die beste Lösung für die Zukunft ihrer Gemeinde zu finden. Freiheit und Demokratie sind untrennbar miteinander verbunden, und die FDP setzt sich dafür ein, dass die Stimme der Bürger respektiert wird.

Jetzt sind Sie dran. Wir freuen uns sehr, wenn Sie am 23. Mai von Ihrem Recht Gebrauch machen, Ihre persönliche Meinung ausdrücken und somit aktiv Einfluss in die Gestaltung unserer Stadt nehmen.

Herzliche Grüße

Ihre Gocher FDP

## 5. Alternative für Deutschland – AfD



Wir plädieren für einen zeitgemäßen Schulneubau.

Der Schulneubau steht vor großen Herausforderungen, insbesondere in ländlichen Gebieten. Wegweisende Schulen mit zeitgemäßer Architektur, Gebäude einer modernen Pädagogik. Dazu gehört auch, dass die Schulgebäude mehr und mehr zum sozialen Raum und Treffpunkt innerhalb ihrer Umgebung werden.

Es geht um die große Frage, wie „Schule“ heute aussehen soll.

Alle Beteiligten müssten darüber nachdenken, welche Raumangebote eine Schule bieten sollte, wie Klassen- und Aufenthaltsbereiche gestaltet sein sollten und wie der Schulbau sich klug in der ländlichen Umgebung integrieren könnte.

Die Schule sollte sich zu einem sozialen Treffpunkt für das gesamte Umfeld entwickeln. Unterrichtsräume sollten mit viel Platz ausgestattet und multifunktional sein. Das Eingangsfoyer sollte ähnlich einer Aula als gemeinschaftliches Auditorium nutzbar sein, eben Zukunftsweisend.

Innerhalb der Gebäude sollte eine klare Trennung herrschen. Alle Gemeinschaftseinrichtungen, Unterrichtsräume und Klassenzimmer sollten so gestaltet sein, dass durch Schiebetüren offene und flexible Unterrichtsangebote ermöglicht werden können. Die Treppenanlagen sollten so gestaltet sein, dass sie zum Lernen und Erholen einladen. Einrichtungen, wie die Mensa, sollten ganztags mit allen zukünftigen Angeboten ermöglicht werden.

Wie könnte eine zeitgemäße Architektur von Schulen aussehen?

**Bestimmt nicht, wie unsere altgedienten Dorfschulen, deren Flickwerk dem Ende nahe ist. Diese haben ihre Zeit gehabt. Wehmut an das Gewesene hilft der Zukunft nicht!**

Dies alles kann nur geleistet werden in einem Schulneubau.

Der Standort sollte der Verkehrswege-Planung und Sicherheit gerecht werden.

Zu den Kosten können wir keine Aussagen treffen.

Aber zwei maroden Schulen auf einen aktuellen Stand zu renovieren, entspricht in keiner Weise den Anforderungen des 21. Jahrhunderts. Ganz nach dem Motto „Jetzt werden die Weichen neu gestellt“

Alle vorgebrachten Abwägungen können nur ein Ziel haben, und zwar, den Neubau der Schule den neuen Standards anzupassen.

„Nicht Fässer füllen, Flammen entzünden! – Plädoyer für eine kreativere Schule“

Bereits Heraklit vor 2000 Jahren wird dieser Satz zugeschrieben.

Wir die AfD Fraktion empfehlen einen Neubau der Niers und Kendel Schule.

Erster Vorsitzender  
Gustav Kade

## **VI. Begründung der Fraktion, die dem Bürgerbegehren zugestimmt hat**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die CDU Goch begrüßt ausdrücklich die Durchführung von Bürgerentscheiden als Ausdruck der direkt-demokratischen Willensbekundung bei kommunalen Themen. Mit dem jetzigen Bürgerentscheid „Rettet die Grundschule im Ort“ haben Sie alle die Möglichkeit, aktiv ein Stück Stadtentwicklung mitzuentcheiden. Wir bitten Sie, diese Gelegenheit zu nutzen und Ihre Meinung in Form Ihrer Wahlentscheidung mit einzubringen.

### **Unsere Position ist dabei klar: Wir sind für den Erhalt, die Modernisierung und die Erweiterung der Grundschulstandorte in Asperden und Kessel.**

Nach intensiver Prüfung der von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Alternativen haben wir uns für den Erhalt der beiden Standorte ausgesprochen. In den Schulstandort Kessel wurden in den vergangenen Jahren mehrere hunderttausend Euro investiert. Unter anderem wurde der Schulhof saniert und neugestaltet, die Dachflächen der Schule wurden gedämmt und die Heizungsanlage der angebundenen Turnhalle erneuert. Und auch in den Standort Asperden wurde in der Vergangenheit nicht unerheblich investiert. Mit dem Abriss der bestehenden Gebäude wird städtisches Vermögen vernichtet. Aus unserer Sicht ist der Erhalt der beiden Standorte für die Gocher Bürger die sinnvollste und wirtschaftlichste Lösung.

### **Die bessere Lösung ist also der Erhalt, die Modernisierung und die Erweiterung der beiden Grundschulstandorte in Kessel und Asperden. Die Vorteile liegen auf der Hand:**

- Zu einem lebendigen Dorf gehört eine Schule. Sie stärkt das soziale Leben im Dorf.
- Kurze Beine, kurze Wege. Idealerweise können die Kinder ihre Schule zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Hier werden die Kinder in ihrer Selbständigkeit gefördert und entwickeln eine größere Ortsverbundenheit.
- Durch den Erhalt der Schule bleibt Kessel als Standort für junge Familien mit Kindern weiterhin attraktiv.
- Eine kleine überschaubare Schule bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn im geschützten Raum zu beginnen. Dies ist pädagogisch erstrebenswert.
- Guter Unterricht ist keine Frage der Größe, wohl aber eine Frage des Inhalts. Die bestehende Situation an beiden Standorten Asperden und Kessel ist gut.
- In den letzten Jahren wurden bereits 500.000,00 € in den Erhalt des Standortes Kessel investiert, u.a. in eine Dachsanierung, einen neuen Schulhof, eine PV-Anlage xxx
- Die Modernisierung und Erweiterung der Schulgebäude sind nachhaltiger als ein Neubau und ein Abriss von bestehenden Gebäuden.
- Durch den Erhalt der beiden Standorte erfolgt keine Neuversiegelung von Flächen „auf der grünen Wiese“ und deutliche geringere CO<sub>2</sub>-Emissionen („graue Energie“) Ein starker Beitrag zum Klimaschutz.
- Es bestehen keine Konzepte für eine Folgenutzung der bestehenden Gebäude. Die Stadt als Eigentümerin ist weiterhin für den Unterhalt der Gebäude verantwortlich, auch in finanzieller Hinsicht. Ein Abriss der bestehenden Gebäude ist wenig nachhaltig.
- Die Sporthalle in Kessel ist in ihrem Erhalt durch die regelmäßige Nutzung als Schulsportanlage gesichert.

**Die Entscheidung kann also nur lauten: Ich stimme mit „Ja“, da ich für eine Stärkung der Dörfer und der dörflichen Infrastruktur bin - ohne noch mehr Schulden und Steuererhöhungen.**

**Ein klares „JA“ beim Bürgerentscheid!**

## VII. Übersicht der Stimmempfehlungen

Stimmempfehlung der im Rat vertretenen Fraktionen und des Bürgermeisters

Fraktionen	Fraktionsstärke	Empfehlungen für JA	Empfehlungen für NEIN
<b>CDU</b>	14 Sitze	X	
<b>BürgerForum Goch</b>	13 Sitze		X
<b>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>	5 Sitze		X
<b>SPD</b>	4 Sitze		X
<b>FDP</b>	2 Sitze		X
<b>Alternative für Deutschland – AfD</b>	2 Sitze		X
<b>Bürgermeister Ulrich Knickrehm</b>			
			X